Niendorf SPD

# Der Niendorfer

**Informationen und Meinungen aus unserem Distrikt - für unseren Distrikt**

**Gegründet von Peter Rickers**

43. Jahrgang Nr. 6/7-2018 Hamburg, den 29.6.2018

# „Niendorf gemeinsam gestalten"

## Gute Ideen und Diskussionen bei unserem Stadtteil-Workshop am 11. Juni

*ms/* Der Ideen-Workshop von der Niendorfer SPD am 6. Juni zum Thema „Niendorf gemeinsam gestalten" stieß wieder einmal auf großes Interesse. Trotz bestem Wetter kamen mehr als 40 BesucherInnen in der Alten Schule am Tibarg zusammen und erarbeiteten an den drei Thementischen Zukunftspläne für den Stadtteil. Nach der Begrüßung gab es einen Input-Vortrag des Bezirksamtsleiters Kay Gätgens, der über die gesamte Veranstaltung rege mit den BesucherInnen weiter diskutierte.

*Bezirksamtsleiter Kay Gätgens trägt vor* *Foto: Sebastian Mietzner*

Was Engagement und Einsatz der TeilnehmerInnen bewirken, konnten wir anhand der Initiativen dokumentieren, die im Nachgang zum letztjährigen Ideen-Workshop von uns auf den Weg gebracht wurden. Die dort gesammelten Vorschläge waren Grundlage für zahlreiche Gespräche sowie Anträge und Anfragen in Bezirksversammlung und Bürgerschaft, die wir unseren Gästen vorstellen konnten.

Anschließend wurde dann an den drei Thementischen zu Fragen der Wohnungspolitik sowie über die Bereiche Grün, Versorgung, Mobilität und sozialer Zusammenhalt konstruktiv und engagiert diskutiert und zahlreiche Ideen gesammelt.

Fazit: Wieder über zwei Stunden des Diskutierens und Brainstormings mit vielen neuen Eindrücken, Ideen und Arbeitsaufträgen. Der Abend hat wieder mal gezeigt, wie sehr Niendorf den BewohnerInnen am Herzen liegt und wie sehr Bürgerengagement und soziales Miteinander hier gelebt werden. Das erfreuliche Feedback zu unserer Arbeit nehmen wir als Rückenwind für unsere weitere politische Arbeit mit und die Anregungen sind Ansporn für weitere Initiativen.

Einhelliger Wunsch aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Auch im kommenden Jahr soll es eine Fortsetzung des Ideen-Workshops geben!

Wie in jedem Jahr gibt es im Juli keinen Niendorfer, die nächste Ausgabe erscheint Ende August. Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir eine erholsame Sommerzeit.

Die Redaktion

# Die kommunalpolitische Radtour 2018

*ms/* Bei herrlichstem Wetter trafen sich am 25. Mai an die 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur 6. kommunalpolitischen Radtour durch Niendorf. Mit dabei waren auch unsere beiden Bezirksabgeordneten Ines Schwarzarius und Wilfried Mahnke, die während der Tour Ausführungen aus Sicht Bezirkspolitik machen konnten.

Von der Barockkirche am Niendorfer Markt führte die Tour an viele interessante Punkte unseres Stadtteils. Den RadlerInnen wurden Eindrücke vermittelt, wie die Früchte kommunalpolitischer Arbeit zu nachhaltigen Verbesserungen vor Ort geführt haben.

An der Schmiedekoppel wurde bei der Flüchtlingsunterkunft reingeschaut und mit Bewohnern und Betreuern gesprochen, am Langenhorst ein Blick auf die Trainingsanlagen des FC St. Pauli und den Baseballpark der Hamburg Stealers geworfen. Im Niendorfer Gehege wurde die neue Aussichtsplattform am Damwildgehege begutachtet, die mit Geldern aus dem Tronc-Fonds der Bürgerschaft sowie vom Verein Pro Niendorfer Gehege finanziert wurde, auf dem großen Spielplatz wurden die neuen Spielgeräte bestaunt, die ebenfalls aus dem Tronc-Topf bezuschusst wurden.

Das Gymnasium Bondenwald wurde

*Auf Seite 2 geht's weiter*

*Fortsetzung von Seite 1*

passiert, es startet mit über 1.000 SchülerInnen in das neue Schuljahr, noch in diesem Jahr wird mit einer baulichen Erweiterung begonnen. Beim NTSV-Sportzentrum Bondenwald ist die Bauphase fast beendet. Insgesamt kostet der Neubau über 2 Millionen €, Zuschüsse gab es vom Hamburger Sportbund und der Bezirksversammlung Eimsbüttel.

In der Kollauniederung haben die Anwohner rund um den Perckentinweg Probleme mit Grund- und Druckwasser. Der Niendorfer hatte darüber berichtet, und der Regionalausschuss Lokstedt hat das in seiner Sitzung am 11. Juni zum Thema mit Fachbehörden-Vertretern gemacht.

Nächstes Ziel: Das Haus der Jugend. Seit über 40 Jahren am Standort Vielohweg, bietet es Angebote für alle Altersklassen, für Mädchen und Jungs und auch für Flüchtlingskinder.

Nächster Programmpunkt: Stadtteilschule Niendorf. Unter Hochdruck wird momentan am neuen Gebäude auf dem Schulgelände gearbeitet. Der Bau wird dringend gebraucht, denn nach den Sommerferien sollen an der Schule bis zu sieben fünfte Klassen neu eingerichtet werden.

In der vorletzten Etappe ging es dann Richtung Osten zum Flughafenrand. Insbesondere im Gebiet rund um die Straßen Burgunderweg, Teutonenweg und Rahweg fehlen direkte Nahversorgungsmöglichkeiten. Das Bezirksamt startet nun eine „aufsuchende Bürgerbeteiligung“, um in Erfahrung zu bringen, welche Themen die Menschen vor Ort bewegen. Ach der Fluglärm nach 23 Uhr macht hier die bekannten Probleme, die durch verordnete Strafzahlungen bisher nicht völlig beseitigt wurden.

Endspurt der RadlerInnen zum Tibarg, hamburgweit wohl eines der attraktivsten Zentren. Das ist nicht zuletzt dem BID zu verdanken, der wesentlich zur Attraktivitätssteigerung beigetragen hat mit hoher Kundenbindung und Anziehungskraft für die Nachbarstadtteile. Die Alte Schule wird mittlerweile als Begegnungszentrum genutzt. Es ist in Kooperation der Initiative „Wir für Niendorf“ und dem Bezirksamt entstanden. Die Bürgerschaft hat dafür auf unseren Antrag 200.000 € bereitgestellt. Für Flüchtlinge und Bürgerinnen und Bürger ist mit dem Zentrum ein Ort für Begegnung, interkulturellen Austausch, zum Lernen und gegenseitigen Kennenlernen sowie für Kurse und Geselligkeit zur Verfügung gestellt worden. Immer einen Besuch wert ist das dortige Café Mittenmang – geöffnet Mittwoch und Donnerstag 15 bis 19 Uhr und Samstag von 15 bis 20 Uhr.

Es war wieder einmal eine schöne Fahrradtour, mit vielen interessanten Eindrücken und auch regen Nachfragen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

*Von Ines Schwarzarius*

Zum 18. August lädt die SPD Niendorf wieder von 15 bis 18 Uhr für Groß und Klein zu dem im Stadtteil und darüber hinaus beliebten Kinderfest auf dem Sportplatz Sachsenweg ein. Die vielen Spielgeräte und Möglichkeiten zum „einfach nur Spaß haben” stehen in der seit Jahren erprobten und von den Kindern für gut befundenen bunten Mischung bereit und für das leibliche Wohl wird wie immer zu familienfreundlichen Preisen gesorgt.

Da das Fest sich leider immer noch nicht selber aufbaut, geht auch in diesem Jahr wieder die Bitte an alle, als Helferinnen und Helfer tatkräftig mit anzupacken, wenn es heißt, die Hüpfburg aufzubauen, die Spielgeräte auf ihre Plätze zu bringen und je nachdem, Schirme und Zelte gegen Sonne oder Regen zurechtzurücken. Der Aufbau der Spiele findet am 18.8. ab 11 Uhr statt. Nach 18 Uhr wird wieder abgebaut und eingelagert. Für die Betreuung der Spiele, sowie für den Verkauf von Essen & Trinken werden helfende Hände von 15–18 Uhr benötigt. Hier mitzuhelfen ist nicht nur praktizierte Solidarität - es macht auch noch Spaß!

Und dann wäre auch noch das traditionell großzügig mit gespendetem Gebäck bestückte Kuchenbüffet zu organisieren. Diese Aufgabe hat Sabine Steppat übernommen. Meldet euch bitte bei Sabine, wenn ihr einen Kuchen stiften könnt. Auch Torten werden gern genommen. Alle Kontaktadressen findet ihr am Ende dieses Artikels.

So eine Veranstaltung ist natürlich mit Kosten verbunden. Wer zum Kinderfest verhindert ist, könnte auch mit einer Spende zum Gelingen des Festes beitragen. Eine Teilnahme als HelferIn schließt diese Option natürlich nicht aus…

Zu guter Letzt: Am Samstag, 11.8., und am Donnertstag, 16.8., wollen wir das Fest von 10-12 Uhr auf dem Tibarg mit unserem Infostand bewerben. Auch hier ist jede helfende Hand willkommen. Wir freuen uns auf Eure Rückmeldungen - sie erleichtern uns auch die Organisation!

**Und hier die Kontaktadressen:**

Für HelferInnenmeldungen, Anregungen, Auskünfte:
>marcschemmel@aol.com< ✆58918957
oder: >inesschwarzarius@web.de<
✆ 52014252
Für Kuchenspenden:
✆ 5512096, Mobil 0176-32972475,
E-Mail: >mail@sabinesteppat.de<
Unser Spendenkonto bei der HASPA:
SPD Niendorf
IBAN: DE83200505501323122091
Verwendungszweck: Kinderfest 2017

## *Noch einmal:* Die Datenschutz - Grundverordnung

red/ Wir haben dieses Problem in Verbindung mit dem „Geburtstagskasten” im NIENDORFER auf der letzten Mitgliederversammlung diskutiert. Künftig wollen wir es so halten, dass die GenossInnen, die eine Veröffentlichung ihrer runden Geburtstage **nicht** wünschen, das einmal schriftlich beim Distriktsvorstand erklären.

**Kontakt:** SPD-Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 Hamburg, oder E-Mail: >spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net<

## Eine Buchbesprechung von Klaus Nilius

# Nein, diese Suppe ess' ich nicht!

*Diesen Text aus der Zweiwochenschrift "Ossietzky", Berlin, Ausgabe 13/2018, veröffentlichen wir mit freundlicher Genehmigung des Autors.*

Am 4. März dieses Jahres schrieb Georg Diez in seiner SPON-Kolumne: „Peer Steinbrück …, dessen Buch ‚Das Elend der Sozialdemokratie' gerade erschienen ist, hat dazu im ‚Spiegel' ein exemplarisches Interview gegeben, in dem er seine Ratlosigkeit durch Ruppigkeit und Rechthaberei überspielt und dabei keinen einzigen konstruktiven Gedanken hat, wie man die ökonomischen Fragen dieser Zeit angehen sollte."

Ruppigkeit und Rechthaberei, diese Charakterisierungen begleiten Steinbrück seitdem er, aus dem Büro des nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Rau kommend, 1990 als Staatssekretär im schleswig-holsteinischen Umweltministerium an die Kieler Förde kam. Schon bald glaubte er alles besser zu können als sein angesehener Minister Berndt Heydemann. 1993 beerbte er dann den Wirtschaftsminister Franz Froschmaier, und prompt wusste er schnell alles besser als die amtierende Ministerpräsidentin Heide Simonis, deren Politik er folgerichtig und kurzerhand später als „Klein-klein auf Pepita-Niveau" abfertigte.

1998 kehrte Steinbrück zurück nach Nordrhein-Westfalen, als Landesminister. 2002 schlug dann seine große Stunde: Als Nachfolger von Wolfgang Clement wurde er zum Ministerpräsidenten gewählt. Endlich oben. Prompt vergeigte er es: Als Spitzenkandidat fuhr er bei der Landtagswahl 2005 das schlechteste SPD-Ergebnis seit 1954 ein.

Da solch ein Talent nicht brachliegen darf, holte ihn noch im selben Jahr Angela Merkel als Bundesfinanzminister in ihr Kabinett. Hier tat er sich dann mit der Förderung von Private Equity und Real-Estate-Investments-Trusts hervor und erleichterte den Handel mit „Verbriefungen", den später berühmten „Schrott-Papieren".

2009 trat er bei der Bundestagswahl im Wahlkreis 105 (Mettmann I) an. Das Direktmandat gewann jedoch die CDU-Politikerin Michaela Noll mit 44,4 Prozent zu 33,8 Prozent. In der folgenden Bundestagsperiode leistete Steinbrück einen eigenen Beitrag zur Deregulierung der Parlamentsarbeit: Er erwarb sich ohne große Mühen den Ruf eines „Schulschwänzers", weil er bei zahlreichen wichtigen Parlamentsabstimmungen und Gremiensitzungen durch Abwesenheit glänzte. Vielleicht war das den vielen honorarpflichtigen Nebentätigkeiten geschuldet, durch die er, wie es heißt, „die höchsten veröffentlichten Nebeneinkünfte aller Abgeordneten des Deutschen Bundestages" einfuhr?

Und dann wurde er Kanzlerkandidat der SPD, einstimmig nominiert vom geballten Sachverstand des SPD-Parteivorstands für die Wahl am 22. September 2013. Das Ergebnis: 25,7 Prozent und wieder nicht gewonnen. Dafür aber während des Wahlkampfes viele Themen gesetzt. Zum Beispiel über seine Haupt- und Nebeneinkünfte. Zum Beispiel über seine Bemerkung, Weißwein unter 5 Euro sei nicht trinkbar. Zum Beispiel über seinen Stinkefinger der linken Hand, den er eine Woche vor der Bundestagswahl stillos vom Titelblatt des Magazins der Süddeutschen Zeitung seinen Kritikern entgegenreckte. „Pannen-Peer, Problem-Peer, Peerlusconi", genüsslich zählte das Blatt dabei die „nicht so netten Spitznamen" auf.

Im Sommer 2017 schließlich, in der Endphase des Schulz-Wahlkampfs, zu einem Zeitpunkt also, der für die Partei nicht ungünstiger hätte sein können, hatte dieser Peer – kein MdB mehr, aber immer noch MdSPD – nichts Besseres zu tun, als zusammen mit dem Kabarettisten Florian Schroeder als „satirisches Dreamteam" durch die deutschen Lande zu touren und vor vollen Sälen seine Sottisen abzulassen.

Tja, warum habe ich das alles aufgeschrieben? Weil eben dieser Steinbrück nun im Frühjahr das schon erwähnte Buch „Das Elend der Sozialdemokratie" veröffentlicht hat. Ein Bekannter bekam es zum Geburtstag geschenkt. Hin- und hergerissen von dem Gelesenen bat er mich um meine Meinung zu diesen „Anmerkungen eines Genossen", wie der Untertitel des Buches lautet. Mein Urteil stimmt ausnahmsweise einmal mit dem eines Rezensenten der WELT vom 6. März 2018 überein: „Einige Probleme seiner Partei analysiert er klug, doch dass er selbst zum Niedergang beitrug, erwähnt er dabei nicht." Bei dieser Abrechnung schwinge „etwas Würdeloses mit".

Nein, diese Suppe ess' ich nicht! Ich halte es lieber mit dem trojanischen Priester Laokoon. Als dieser das Riesenpferd vor Trojas Mauern sah, in dem sich griechische Krieger verbargen, rief er laut Vergils lateinischer Schilderung „Quidquid id est, timeo Danaos et dona ferentes": „Was es auch sei, ich fürchte die Danaer, selbst wenn sie Geschenke bringen." Was in unserem Fall bedeuten möge: Was auch immer an klugen Gedanken in dem Buch stecken mag, wer so viel vergeigt hat, sollte lieber den Rand halten. Auch Ratschläge können Schläge sein.

**Peer Steinbrück: „Das Elend der Sozialdemokratie", C.H.Beck, 189 Seiten, 14,95 €**
**ISBN: 9783406722325**

## Unsere Glückwünsche zum Geburtstag

**In dieser Rubrik gratulieren wir in unserer intern verschickten Auflage unseren GenossInnen zu ihren 50., 60.,65. und ab 70. zu allen Geburtstagen.**

**Aus Datenschutzgründen können wir diese persönlichen Daten in diesem extern verschickten Teil der Auflage leider nicht mehr veröffentlichen.**

**Dafür bittet um Verständnis**
**Die Redaktion**

# Saldo kommunal

## Ines Schwarzarius berichtet aus der Kommunalpolitik

### „Klare Kante und heißes Herz"

Nach 21 Jahren Zugehörigkeit haben wir am 18. Juni in der letzten Sitzung vor der Sommerpause des Regionalausschusses Lokstedt unsere langjährige Sprecherin Jutta Seifert aus dem Gremium verabschiedet.

Die Fraktionen der anderen Parteien haben diese sehr persönliche Entscheidung von Jutta respektiert und ihr für die

gute politische Zusammenarbeit auf der Suche nach der besten Lösung gedankt. Uns wird Jutta als wichtige Ratgeberin und echte Kümmerin im Regionalbereich fehlen. Aber in der Bezirksversammlung Eimsbüttel bleibt sie uns als stellvertretende Fraktionsvorsitzende erhalten.

Für Jutta kommt Torge Urbanski als zugewählter Bürger in den RaLo. Darüber freut sich die Fraktion. Nicht nur weil Torge ein echter Gewinn ist, sondern weil es auch einfach toll ist, wenn junge Menschen - so wie er - Lust haben, sich zu engagieren. Denn Kommunalpolitik ist eben nicht nur schnödes Straßenbegleitgrün!

# Unser Terminkalender

Niendorf SPD

## Distrikts-Mitgliederversammlung

**Dienstag, 3. Juli, 19:00 Uhr, „Lington's Restaurant" im NTSV-Clubheim, Sachsenweg 85**

Vorgeschlagene Tagesordnung:

1. Mitgliederbewegung
2. „100 Jahre Niendorfer TSV" - Diskussion mit Nils Kahn, NTSV-Vorsitzender, über das anstehende Vereinsjubiläum, die Situation des Vereins und laufende Projekte
3. Vorbereitung Kinderfest
4. Berichte aus Bürgerschaft, Bezirksversammlung, Regionalausschuss und AGs
5. Verschiedenes

**Die nächste MV ist am 4. 9. an gewohnter Stelle**

**Ab 18:30 Uhr Klönschnack**

## Infostand auf dem Tibarg

**Sonnabend, 7. Juli vor Photo-Porst von 10-12 Uhr**

## Infostände zur Kinderfest-Bewerbung

**Am Sonnabend, 11. August vor Photo-Porst und Donnerstag, 16. August vor dem Wochenmarkt, jeweils von 10 - 12 Uhr**

## Am 11.8. nachmittags werden wieder Straßen- und Hinweisschilder geputzt

Mitmacher melden sich bitte bei Marc: >marcschemmel@aol.com< ✆ 58918957

Jusos in der SPD

## Lust auf Jusos? - Juso-Gruppe Niendorf-Lokstedt-Schnelsen

Mehr Infos über Gruppenabende und Aktivitäten bei Torge Urbanski
✆ 0157-80584925 E-Mail: torge.urbanski@t-online.de

**Impressum**
DER NIENDORFER ist die Distriktszeitung der SPD-Hamburg-Niendorf und erscheint 11mal jährlich.
Herausgeber: SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 Hamburg, ✆ 040-58918957
Internet: www.spdniendorf.de
Konto: SPD-Niendorf, IBAN: DE83200505501323122091

Redaktion: ✆ 040-5519351, Olaf Hanik (oh V.i.S.d.P), Dr. Manfred Körner (MK), Marc Schemmel (ms)
E-Mail: spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net
Druck: Druckservice Jansen, Frohmestraße 8, 22457 HH

Die nächste Ausgabe erscheint am 24.8.18,
Redaktionsschluss: 20.8.18
© 2018 by SPD-HH-Niendorf. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Nachdruck für SPD-Publikationen mit Quellenangabe gern gestattet.